

**Cevi Hasle-Rüegsau**  
**Jahresberichte 2020**



## Jungschar

Das Jungschiangebot war 2020 so vielfältig wie nie zuvor. Nebst einigen gemeinsamen Nachmittagen, die wir erleben durften, feierte zum Beispiel das *ultimate Jungschi*magazin in diesem Jahr seine Premiere. Es war gefüllt mit Rätseln, Geschichten, Bastelideen, Portraits, Wettbewerben und vielem mehr. Ausserdem galt es dieses Jahr auch für die Eltern: Raus in den Wald! Denn sie konnten gemeinsam mit ihren Kindern eine Cevi-Schnitzeljagd durchs Dorf machen. Mit einem Cevi-Rubbel-Adventskalender zum Jahresende kam die Jungscharstimmung dann sogar im Wohnzimmer auf...

Das Team hat unglaublich viel Kreativität und Kraft investiert, um unseren Jungschikindern auch in diesem speziellen Jahr eine Freude zu bereiten und ihren Alltag etwas cevimässig aufzupeppen.

Trotz den tollen neu entstandenen Formaten sind wir unglaublich dankbar, dass wir nun wieder gemeinsam echte Jungschinachmittage planen und durchführen können. Wir sind uns alle einig, dass nichts den gemeinsamen, dreckigen und abenteuerlichen Jungschinami mit den Kindern ersetzen kann, und schätzen ihn jetzt umso mehr.

Debora Sauter



## Sola

Auf dem Mond sind merkwürdige Signale gesichtet worden, welche einen unbekanntem Ursprung haben. Die CSA (Cevi Space Administration) möchte diesen Signalen nachgehen, hat aber eine etwas marode Infrastruktur, um mit den Supermächten mitzuhalten. Zum Glück sind wir zur richtigen Zeit zur Stelle und können die CSA unterstützen.

Auf dem Weg zum CSA-Hauptquartier im Biembach, lernen wir viel über das Weltall. Kaum sind wir angekommen helfen wir dem Ingenieur bei der Instandsetzung des Werkareals, ja sogar unsere Schuhgestelle mussten wir selbst bauen! Um uns zu richtigen Astronauten auszubilden, legen wir am Abend die gefürchtete Astronautenprüfung ab und basteln unseren eigenen Raumanzug, welcher für einen einheitlichen Look der Crew sorgt.

Leider ist die CSA noch nicht ganz bereit für die Reise zum Mond. Uns fehlen noch die nötigen Informationen und viel Treibstoff, welche wir uns in einem actionreichen Geländespiel von der NASA, der Roskosmos und der CNSA beschaffen müssen.

Am nächsten Morgen früh, gerade nach der stillen Zeit, geht die Reise zum Mond los. Nach einem holprigen Start und einer langen Wanderung finden wir endlich den Ursprung des Signals. Es ist ein in Not geratenes Aliend Dorf. Die gastfreundlichen Aliens zeigen uns ihre Kultur, ihr Essen und ihre Sportarten und kommen erst am nächsten Tag dazu uns ihr Problem zu schildern: Der beste Koch der Aliens ist entführt worden!

Nachdem wir einige aussagekräftige Hinweise gefunden und mit den Aliens einen Plan ausgearbeitet haben, wie wir den Koch befreien, beginnt das Abenteuer.

Die Wachen, welche den Koch beschützen sollten, haben keine Chance, und wir können mit dem Koch wieder zurück ins Aliend Dorf gehen.

Am Freitag war dann ein grosser Event angesagt, die Ringtennis-WM. Um nach diesem Grossanlass wieder zu Kräften zu kommen, hat uns der Koch seine berühmten Alienburger zubereitet, die wir bis auf den letzten Bissen verschlingen.

Unsere Mission ist nun abgeschlossen und uns hält nichts mehr auf dem Mond, darum kehren wir bald wieder auf die Erde zurück. Die Geschäftsleiterin der CSA ist sehr dankbar für unseren Einsatz. Erfüllt und auch etwas müde, kehren wir nach dieser abenteuerlichen Woche wieder nach Hause zurück.

Tobias Senn



## Cevi Sport

Gerne hätte ich an dieser Stelle über spassige schweisstreibende Abende in der Turnhalle Rüegsbach berichtet. Aus bekannten Gründen hat auch in diesem Bereich des Cevi Hasle-Rüegsau nicht viel stattgefunden.

Wenige Male konnten wir im Zwischenwellenbereich ein paar Male trainieren. Das war echt schön.

Der administrative Teil war an diesem Jahr grösser als der praktische:

1. Wegen den Umbauarbeiten im Schulhaus Rügsgauschachen gibt es grössere Engpässe betreffend Turnhallenbelegung für die Schulklassen und natürlich auch für die Vereine. Deshalb wurden die Belegung der Turnhalle Rügsgsbach miteinbezogen. Es fand eine Informations- und Absprachesitzung mit allen Beteiligten in der Aula Rügsgauschachen statt mit dem Ziel, dass Vereine untereinander bei Bedarf die Hallen abtreten. Erfreulicherweise müssen wir als Cevi Hasle-Rügsgsau unsere reservierten Stunden nicht abtreten.

2. Wir konnten nun definitiv die Turnhalle Rüegsbach am Freitag Abend zusätzlich reservieren. Der Weg wäre eigentlich nun geebnet, einen Sportabend für Eltern mit ihren Kindern zu starten. Wegen den Einschränkungen starteten wir dieses Angebot nicht. Testhalber führten wir es mit unseren eigenen Kindern ca. vier Male in diesem Jahr durch. Es kam sehr gut an und stimmt uns optimistisch. Aber auch dies mussten wir dann leider wieder einstellen.
3. In regelmässigen Abständen werden wir durch die Gemeinde Rüegsau darüber informiert, was für Bestimmungen betreffend Hallenbenützung wieder geändert haben. Nach jeweils langem Studium der sehr komplizierten Bestimmungen komme ich dann immer wieder zum Schluss, dass unter diesen Umständen kein Sport unsererseits durchgeführt werden kann oder ich nicht gewillt bin, dies mit Maske durchzuführen.
4. Grosszügigerweise wurden die Kosten für die Benützung der Turnhalle im Jahr 2020 durch die Gemeindeverwaltung erlassen.

Nun schaue ich in die Zukunft und hoffe. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Der Sport findet bei uns nun schon länger in der intakten schönen Natur statt. Ein Geschenk Gottes, auf das wir dankbar sein dürfen und es auch zu würdigen wissen sollten.

Remo Brüderlin

## **Hip-Hop**

Das Tanzen findet immer am Dienstagabend, 18.30-19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hasle statt. Wahrscheinlich ist dies auch das Beständigste am Ganzen. Die Mädchen, ab und zu auch Jungs, kommen im Durchschnitt zwischen einigen Wochen bis drei Jahre ins Tanzen. Das Alter ist auch immer ähnlich 11 – 14 Jahre. Dazu gibt es einige, wie mich oder Remo, welche bereits viele Jahre dazu gehören und mittanzen.

Ich denke bei uns ist es die Gemeinschaft welche wir erleben, die uns immer wieder motiviert dabei zu bleiben und mitzumachen. Manchmal finde ich es schwierig neue Choreographien zu finden und mich zu motivieren Neues zu bieten. Aber da ist genau diese Gemeinschaft, welche wir untereinander pflegen und geniessen, die mich dann dazu bringt weiter zu machen.

Im Jahr 2020 konnten wir wie gewohnt starten und die Teilnehmer waren eine lustige, quirlige Truppe. Leider war es vor den Sommerferien nur noch ein oder zweimal an denen wir tanzen durften. Im August und September fanden wir uns wieder im Kirchgemeindehaus und genossen die gemeinsamen Tanzstunden. Den Rest vom Jahr blieb der Kirchgemeindehausaal am Dienstagabend leer.

Es wäre schön, wenn wir in Zukunft Gottes Gegenwart auch im Hip Hop spüren und erleben könnten. Ich hoffe auch auf Motivation und Freude beim Vorbereiten der Stunden. In der Hoffnung, dass ich etwas für das Reich Gottes tun kann, möchte ich solange Gott will mit dem Hip Hop weiterfahren.

Babs Brüderlin

## **Muki**

Mit unserer vertrauten Muki Gruppe von sechs Mamis mit ihren Kindern, sind wir gut ins Muki Jahr 2020 gestartet. Wie immer haben wir viel gesungen, Geschichten gehört, gebastelt, gespielt und natürlich Znüni gegessen. Bereits ab anfangs Jahr waren wir hin und wieder nur eine kleine Gruppe, da es nicht mehr allen Mamis möglich war regelmässig am Muki teilzunehmen. Und wie alles andere, waren auch wir im März gezwungen unser Muki vorläufig auf Eis zu legen. Vor den Sommerferien war es uns dann noch ein einziges Mal möglich uns im Muki zu treffen. Immerhin konnten wir die Kinder welche nach den Sommerferien in den Kindergarten gingen noch verabschieden. Nach den Sommerferien ist dann leider unsere Gruppe sehr geschrumpft. Einerseits wegen den Abgängen in den Kindergarten, andererseits war es zum Teil organisatorisch nicht mehr möglich. Mit den verbliebenen Mamis und ihren Kindern versuchten wir uns trotzdem wann immer möglich regelmässig am Donnerstagmorgen noch zu treffen. Als wir uns dann im Herbst wieder nicht mehr offiziell als Cevi Muki treffen durften, haben wir uns kurzerhand entschlossen, das Muki zu privatisieren. So konnten wir uns in unserer kleinen Gruppe bis Weihnachten noch mehr oder weniger regelmässig und abwechslungsweise bei jemandem zu Hause treffen. Auf diese Art und Weise hatte jeweils immer ein anderes Kind das Oberhaupt über sein Spielzimmer, wo durch sich zum Teil sehr unterschiedliche und neue Dynamiken entwickelten. Dies war auch für uns Mamis spannend zu zuschauen. Immer mehr zeichnete sich ab, dass unser Grüppli in naher Zukunft noch mehr schrumpfen wird. Unsere Kinder werden älter, weshalb auch für uns Leiterinnen immer mehr andere Bedürfnisse für unsere Familien im Vordergrund stehen. Leider sind in unserem Umfeld auch keine jungen Mamis zu finden, welche am Muki interessiert waren und es weiterführen würden. Aus diesem Grund haben wir uns nach langem hin und her und schweren Herzens dazu entschlossen, das Muki per Ende Jahr aufzulösen. Somit genossen wir kurz vor Weihnachten unseren allerletzten Muki Morgen. Mit der wunderschönen Weihnachtsgeschichte von Joschi dem Lämmchen feierten wir zusammen Weihnachten und konnten den Kindern nochmals von der unendlichen Liebe von Jesus erzählen. Eine über 30-jährige Cevi Muki Ära ging mit diesem Morgen zu Ende. Wir sind dankbar für die vielen bunten Muki Vormittage, die unzähligen Kinder welchen wir von Jesus erzählen und seine Geschichten mit auf den Weg geben konnten und die wertvollen Gespräche unter Mamis, welche uns in den letzten Jahren im Muki bereichert haben. Gott sei Dank dafür.

Babs Brüderlin & Andrea Schär